



Umweltschutz

16. Oktober 2009

Die Natur ist die Lebensgrundlage des Menschen. Wir brauchen saubere Luft, sauberes Wasser, saubere Böden und ein funktionierendes Klima um zu überleben und um gesund zu sein. [Umweltschutz](#) [1] bedeutet, die Natur als Lebensgrundlage des Menschen zu erhalten.

Die natürlichen Ressourcen unseres Planeten scheinen unendlich groß und vielfältig zu sein: Riesige Meere mit unzähligen Arten von Fischen, dichte Wälder, die jeden Tag Sauerstoff produzieren, klares Wasser, das bei uns in unbegrenzter Menge aus dem Wasserhahn kommt.

Doch damit das so funktioniert, ist ein kompliziertes Zusammenspiel zwischen allen Einzelteilen der Natur nötig. In Milliarden von Jahren hat sich auf der Erde ein Gleichgewicht entwickelt, das Leben, so wie wir es heute kennen, möglich macht.

Der Mensch ist fleißig dabei, dieses Gleichgewicht zu zerstören: durch das unkontrollierte Abholzen von Wäldern, durch [Treibhausgase](#) [2], die die Atmosphäre erwärmen, Überfischung der Meere und vieles mehr.

Die Aufgabe des Umweltschutzes ist es, das zu verhindern und das Gleichgewicht der Natur zu erhalten. Und zwar so, dass die natürlichen Ressourcen auch für die Menschen der Zukunft noch ausreichen. Ein wichtigstes Wort ist in diesem Zusammenhang: die Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit bedeutet, nur soviel zu verbrauchen, wie auch wieder nachwächst. Oder zum Beispiel nur soviel sauberes Wasser zu benutzen, wie sich in dieser Zeit über den Wasserkreislauf neu bildet.

Um ein nachhaltiges Leben der Menschen zu erreichen, braucht man moderne Technologien wie zum Beispiel erneuerbare Energien (z.B. Solar- oder Windenergie). Diese Art des Umweltschutzes nennt man Umwelttechnik. Aber es ist auch wichtig, dass die Menschen umdenken. Umweltschutzorganisationen, wie zum Beispiel Greenpeace, wollen den Menschen klar machen, dass unserer heutiger Lebensstil alles andere als nachhaltig ist und dass wir dabei sind, unsere eigene Lebensgrundlage zu zerstören.

Der [Umweltschutz](#) [1] muss auch Schäden aus der Vergangenheit wieder gut machen. Wenn zum Beispiel das Wasser eines Flusses durch einen Chemieunfall vergiftet wurde, versuchen Umweltexperten mit Hilfe von speziellen Geräten, die Gifte zu beseitigen.

Weil das System der Natur über die ganze Erde verknüpft ist, reicht es nicht, wenn einzelne Länder ihre Umwelt schützen. Um das Gleichgewicht zu erhalten, müssen alle Länder der Erde zusammen arbeiten. Damit das klappt, gibt es regelmäßig internationale Konferenzen, bei denen Vertreter der einzelnen Länder diskutieren und Pläne machen, wie sie die Umwelt schützen wollen. Doch, wie so oft bei internationalen Verhandlungen, haben die verschiedenen Länder unterschiedliche Interessen und können sich oft nicht einigen. Umweltschutzorganisationen kritisieren, dann, dass die Probleme zu dringend sind, um sie immer wieder zu verschieben.



[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

Quellen-URL: <https://sowieso.de/portal/lexikon/umweltschutz>

Verweise:

[1] <https://sowieso.de/portal/lexikon/1000>

[2] <https://sowieso.de/portal/lexikon/996>